

Arbeitskreis Gemeindeentwicklung

3. Sitzung vom 18.02.2013

Sitzungsort: Rathaus Engelskirchen, Ratssaal

Sitzungsdauer: 18:00 bis 19:30

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Ergebnisse der letzten Sitzung:

Dr. Nonte begrüßte die Anwesenden und ließ die letzte Sitzung nochmals Revue passieren. Der Einzelhandel hat die Pflege der Bushaltestelle am Bahnhof dankend abgelehnt. Die Verwaltung wird diese jetzt zunächst einmal reinigen, sobald das Wetter dies zulässt. Grundsätzlich schätzt der Einzelhandel einen Lieferservice für Lebensmittel als machbar an. Es folgen noch Einzelgespräche mit den Händlern.

Die Idee der „Flaniermeile“ wird als positiv eingeschätzt, jedoch soll sich die Gemeinde darum kümmern. Ebenso wie das Thema „Rückbau“ B 55 dürfte dies als Zukunftsidee frühestens nach erfolgter Rückstufung der B 55 zur Landstraße überhaupt planbar sein (das Kostenproblem bleibt weiterhin).

Fr. Halfmeyer berichtete von den Gesprächen zum Thema „Mitbenutzung von Schulbussen“. Grundsätzlich hält die Verwaltung dies für möglich. Herr Hamm als zuständiger Ansprechpartner müsse einen Arbeitsauftrag für weitere Gespräche mit der Firma Heul (Versicherungsfragen, Entgelte, etc.) erhalten. Hierzu gab Herr Hamacher vom Bürgerbusverein jedoch zu bedenken, dass es im Fall der Nutzung für die Öffentlichkeit rechtliche Probleme gebe (Stichwort: „Nicht genehmigter Linienverkehr“). Auch bei den durch den Bürgerbusverein betriebenen Linien bestünden nur wegen einer Absprache mit der OVAG keine Probleme. Die Verwaltung müsste dann auch das Gespräch mit der OVAG suchen.

Herr Hamacher erläuterte die Planungen des Bürgerbusvereins. Grundsätzlich werde das Angebot gut genutzt. Im letzten Jahr habe man rund 6.500 Fahrgäste befördert, in dem Jahr davor waren es rund 7.000. Neben Erläuterungen zu den bisherigen Linien stellte er die künftigen Planungen vor. In ca. 2 Monaten werde der Verein einen neuen Bus erhalten, der nicht mehr mit Gas, sondern mit Diesel angetrieben werde. Dies erhöht die Reichweite und verringere die Fahrzeiten, da der alte Bus insbesondere in den Bergen mit Leistungsproblemen zu kämpfen habe. Künftig wolle man dann wegen der verkürzten Fahrzeiten auch zwei neue Linien planen.

Zum Thema Pendlerplattform habe ich in den letzten Wochen im Internet recherchiert. Es gibt drei größere Anbieter. Die Seite nrw.pendlernetz.de beruht auf einer in der Vergangenheit durch das Verkehrsministerium geförderten Initiative. Das Angebot könnte in der Darstellung übersichtlicher sein, bietet aber ansonsten alle notwendigen Möglichkeiten. Die Seite mitpendler.de wird vom Verkehrsverbund

Rhein-Ruhr gefördert und ist von der Darstellung und der Verknüpfung zum ÖPNV besser. Jedoch gibt es wegen der regionalen Ausrichtung momentan gar keine Angebote aus Oberberg. Die Seite fahrgemeinschaft.de ist ebenfalls recht übersichtlich im Aufbau und hat derzeit eine mit dem Pendlernetz vergleichbare Zahl an Angeboten (siehe die Powerpoint Folien in der Anlage). Der Arbeitskreis sollte sich m.E. mit den Angeboten auseinandersetzen und dann entscheiden, ob über die Homepage der Gemeinde nur auf einen Anbieter oder auf alle drei verwiesen wird. Problematisch wäre im letzteren Fall der Streuverlust, weil die Interessenten auf zu vielen Seiten suchen und ggf. anbieten müssten.

Grundsätzliches:

Herr Dr. Nonte stellte heraus, dass er mit dem Verlauf der letzten Sitzung nicht zufrieden sei. Neben atmosphärischen Problemen fehle für eine zielgerichtete Arbeit insbesondere eine „Vision“, also ein Kanon von 4-5 Fernzielen für die Gemeindeentwicklung bis 2040. Nur wenn diese Ziele festgelegt seien, könne man im Arbeitskreis konzeptionell auf die Zielerreichung hin planen. Zudem dienten die schriftlich niedergelegten Ziele immer dazu, im Falle eines Dissens zu Einzelpunkten wieder als Basis für eine Einigung zu dienen.

Frau Schuchardt-Kaganietz widersprach dem. Es seien bereits damals bei Einführung von NKF Ziele in einem Arbeitskreis mit Verwaltungsspitze und den Fraktionsvorsitzenden erarbeitet worden. Diese Ziele müssten ggf. angepasst werden, eine neue Diskussion von Anfang an sei jedoch nicht erforderlich. Herr Schäfer stimmte dem zu. Zwar seien diese Ziele nicht allgemein vom Rat beschlossen worden, beruhten jedoch auf einem breiten Konsens. Sofern die Verwaltung die Unterlagen hierzu nicht mehr vorliegen habe, werde er in seinem Archiv suchen. Natürlich seien diese Ziele teilweise überholt (z.B. Schuldenabbau um 20 % bis 2020) und auch recht allgemein formuliert worden. Verwertbar seien sie jedoch trotzdem.

Herr Dr. Nonte kannte diese Unterlagen nicht, obwohl er sich in den letzten Wochen durch hunderte Seiten gearbeitet habe. Ggf. seien diese wirklich wegen der Pensionierung von Oberbüscher und Moll nicht mehr in der Verwaltung vorhanden. Er wird den Teilnehmern einen eigenen Entwurf von Zielformulierungen zur Verfügung stellen. Die Punkte seien dabei subjektiv und natürlich zu diskutieren. Es gehe vielmehr um den konzeptionellen Entwurf und die weitere Vorgehensweise.

Familienfreundliches Engelskirchen:

Es bestand grundsätzlich Einigkeit, dass es hinsichtlich der Bevölkerung auf den Mix ankommt. Die Überlegungen sollten sich nicht nur auf junge Familien mit Kindern oder ältere Mitbürger konzentrieren. Grundsätzlich sei es wünschenswert, einen gesunden Mix in allen Orten zu erreichen. Auf die Frage, ob die Gemeinde auf einen

„Verdrängungswettbewerb“ um junge Familien mit anderen Kommunen einlassen soll, gab es unterschiedliche Auffassungen. Herr Schäfer sah hier andere Gemeinden als wesentlich besser aufgestellt und vorbereitet. Frau Blumberg stellte heraus, dass ihr als Engelskirchenerin die Entwicklung in anderen Gemeinden jedoch nicht so wichtig sei, wie die der eigenen Gemeinde. Herr Dr. Nonte stellte klar, dass nach seiner Einschätzung Engelskirchen künftig zu den Gewinnern zählen werde. Zwar gebe es grundsätzlich einen Trend der Menschen hin zur Großstadt. Jedoch führe die Wohnraumproblematik und die steigenden Mieten in Köln dazu, dass die Menschen zwangsläufig in die benachbarten Kreise ausweichen. Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis und Rheinisch-Bergischer-Kreis werden künftig noch mehr in die Stadt Köln hineinwachsen. Engelskirchen werde damit zum grünen Speckgürtel und dadurch attraktiv. Neben der sehr guten Verkehrsanbindung über A4, RB 25 und Flughafen sei die Natur ein wichtiger Faktor.

Frau Zurek merkte an, dass ihrer Meinung nach die Frage der Kinderbetreuung und der Schulen ein ganz wichtiger Faktor seien. Herr Meyer nannte in diesem Zusammenhang die Ganztagsbetreuung auch an den Schulen (Abfrage des ATG bei den Grundschulleitern zum Interesse am Ganzttag läuft noch bis Ende Februar).

Herr Hamacher sah auch die Wohnraumsituation als wichtiges Element an. Nicht alle jungen Familien wollen ein Haus oder können sich ein solches leisten. Es müsse auch bezahlbare Wohnungen für diese Menschen geben. Herr Dräger nannte Neubaugebiete als Mittel zum Zweck. Entscheidend sei die Wohnraumverteilung (2 Personen auf 200 m² im Außenort und 4 Personen in 70 m² Wohnung im Innenort). Welche Einflussmöglichkeiten haben wir darauf?

Ein weiterer Punkt ist der Einzelhandel und die Gastronomie. Herr Schäfer und Herr Dr. Nonte stimmten überein, dass Jugendliche und junge Erwachsene nicht in Engelskirchen ausgehen, sondern nach Wipperfürth oder Köln fahren. Auch im Einkaufsbereich könnte Engelskirchen besser aufgestellt sein. Dr. Nonte sah hier z.B. den fehlenden Drogeriemarkt bzw. Discounter im Ortskern. Ebenso sind die Fremdnutzungen (Pflegedienst, Anwalt, Versicherung) in Erdgeschosslagen ein Faktor. Problematisch ist dabei das fehlende Angebot an größeren Flächen. Die Eigentümer müssten eigentlich ein Interesse haben, gemeinsam attraktive Flächenangebote zu schaffen. Oft scheitere dies jedoch an gegensätzlichen Interessen bzw. einer geeigneten Moderation. Hier könnte die Gemeinde als Vermittler einspringen.

Termine: Die bisher vorgeschlagenen Termine kollidieren mit Terminen der Verwaltungsspitze. Zur nächsten Sitzung werden neue Terminvorschläge gemacht. Der Arbeitskreis trifft sich wieder am **11.03.2013 18:00 Uhr**

gez.

Jochen Bürstinghaus
(Schriftführer)

Anwesenheitsliste

3. Sitzung des Arbeitskreises Gemeindeentwicklung

Sitzungstermin: Montag 18.02.2013, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal des Rathauses Engelskirchen, Engelskirchen,
Engels-Platz 4

Name

Unterschrift

Bachner Josef	Josf. Bach
Halfmeyer Hilla	H. Halfmeyer
Schäfers, Helmut	H. Schäfers
Burstinhaus, Jochen	Burstinhaus
Meyer, Friedrich	F. Meyer
Bach, Martin	M. Bach
Lädenberger, Conny	Lädenberger
Nietzel, Robert	Nietzel
Susanne Zurek	Susanne Zurek
Valentin Pitz	V. Pitz
Hennike Schwager-Vogt	H. Schwager-Vogt
Bettina Blumberg	B. Blumberg
Dennis Schinhardt	Schinhardt
Wolfgang Brelöh	W. Brelöh
Josef Hamacher	J. Hamacher
Dräger Marcus	M. Dräger
Stöckigt, Michael	M. Stöckigt
Neubauer, Balduv	B. Neubauer

Anwesenheit: 10:00 am Prot., S. 0 und S. 2!